

Vorwort

Base Erosion and Profit Shifting (BEPS) steht für den weithin geteilten Befund, dass den großen, multinationalen Unternehmen und Unternehmensgruppen erhebliche rechtliche oder zumindest faktische Möglichkeiten zur Verfügung stehen, ihren Gewinn steuerwirksam zu verkürzen und zu verlagern. Dem entgegenzutreten und damit auch für Wettbewerbsgleichheit im Verhältnis zu kleineren Unternehmen zu sorgen, denen die Möglichkeiten der Großen nicht offenstehen, dient der von den G20-Staaten angestoßene und von der OECD ausgearbeitete BEPS-Aktionsplan, der inzwischen in beachtlichen Teilen in das internationale, Europäische und staatliche Steuerrecht überführt wurde.

Die auf grenzüberschreitende Sachverhalte und diesbezügliche Steuerrechtsregelungen konzentrierte Diskussion hat eine komplementäre Fragestellung bislang zu Unrecht vernachlässigt. Es handelt sich dabei um die Frage, ob und inwieweit auch das staatliche, innerstaatliche Steuersachverhalte betreffende Unternehmensteuerrecht Wettbewerbsneutralität im Verhältnis zwischen kleineren und großen Unternehmen gefährdet oder aber sicherstellt; dies schon mit Blick auf die Normwortlaute, aber auch unter Berücksichtigung der unternehmensseitigen Nutzbarkeit steuerrechtlicher Instrumente und nicht zuletzt mit Blick auf die Vollzugsebene, insbesondere die Veranlagungs- und Außenprüfungspraxis.

Dieser Fragestellung war das Jahressymposium 2017 des Instituts für Finanz- und Steuerrecht der Universität Heidelberg gewidmet, das – unter reger Beteiligung zahlreicher Fachvertreter – am 20. Oktober 2017 in der Aula der Alten Universität in Heidelberg stattfand. Im Anschluss an einen einleitenden, gerade auch die Bedeutung des Mittelstands unterstreichenden Vortrag der Finanzministerin des Landes Baden-Württemberg, Frau Edith Sitzmann, befassten sich herausragende Referenten mit verschiedenen Aspekten der Thematik. Intensive Diskussionen schlossen sich jeweils an.

Der vorliegende Tagungsband vereint die Referate und Diskussionsbeiträge. Die Herausgeber danken den Referenten dafür, ihre Überlegungen in Schriftform gebracht und damit auch für die Zukunft zugänglich gemacht zu haben. Dank gebührt weiterhin Herrn Lennart Neckenich, der

den Band redaktionell betreut hat und – last not least – der Geschäftsführerin des Instituts, Frau Susanne Röth, die auch dieses Symposium hervorragend organisiert und begleitet hat.

Heidelberg, im August 2018

Hanno Kube

Ekkehart Reimer